

Rad- und Fußweg Niederhelden / Helden

Ein weiteres Stück Fuß- und Radweg ist fertiggestellt und sichert Fußgänger und Radfahrer vom Haus Platte bis zum Ortseingang Helden. Wir freuen uns über dieses auf CDU-Antrag realisierte Projekt!

Doch wie sähe dieser Rad- und Fußweg ohne die den Bau begleitenden Anträge der CDU-Ortsunion Helden aus?!

1. Der Weg würde am Ortseingang vor einem privaten Nadelbaumbestand enden, ohne eine Anbindung an vorhandene Fußwege und Straßen. Erst dem CDU-Antrag folgende intensive Verhandlungen von Verwaltung, Heldener Heimatfreunden und örtlichen CDU-Vertretern führten zu der jetzt durchaus zufriedenstellenden Lösung!

2. Um die Bäume entlang der Straße gab es zähe Verhandlungen mit übergeordneten Behörden. Nachdem die Ursprungsbäume wegen der Trassenführung des Rad- und Fußweges nicht zu retten waren, gelang es, eine Neupflanzung als Ersatz zu verabreden: Nun sollten diese Bäume mit sehr teuren und das Erscheinungsbild verschandelnden Leitplanken vom Straßenraum abgesichert werden. Ein erneuter Antrag der CDU-Ortsunion wird diesen Unsinn hoffentlich verhindern!

Im übrigen werden die CDU-Vertreter des Repetals weiterhin die Verwirklichung eines zusammenhängenden Rad- und Fußweges durch das gesamte Tal zielstrebig verfolgen.

Glosse:

Gauklerfest

Immer wieder freuen sich viele Bürger auf das Gauklerfest, in diesem Jahr am 24. und 25. Juni. Doch diesmal begann das Gaukeln schon etwas früher, nämlich in der Ratsitzung am 21. Juni. Der bewährte Gaukler, der in der Vergangenheit schon manche verwirrende Jonglage und zahlreiche aufsehenerregende Spagats gezeigt hatte, versuchte nun, um wie früher den Beifall der zahlreich erschienenen Zuschauer einzuheimsen, den ultimativen Meisterspagat. Doch am Anfang stand eine Jonglage mit zwei Bällen (Biggen und Fernholte/Eckenbach). Um von der etwas dilettantischen Vorführung abzulenken, wurde ein dritter schillernder Ball (interkommunales Gewerbegebiet Wietfeld) ins Spiel gebracht. Dieser erwies sich jedoch als Windei und wurde nach etwas peinlicher Enthüllung schnell wieder aus dem Verkehr gezogen.

Augustinusplatz Neu- Listernohl fertiggestellt

Am 03. Juni 2006 war es endlich so weit: der Augustinusplatz wurde offiziell eingeweiht. Die örtlichen Vereine organisierten die Feier und übernahmen das Rahmenprogramm und die Bewirtung.



Durch die Umgestaltung ist ein attraktiver Dorfmittelpunkt entstanden der Bewohner und Touristen zum Verweilen und Einkehren in der Außengastronomie der Cafés einlädt.

Die ehemalige CDU-Stadtverordnete Eva-Maria Heuel hatte sich zuletzt mit Antrag vom 06.12.2000 dafür eingesetzt, dass die seit Jahren immer wieder verschobene Umgestaltung erfolgt.

Rund 280.000 € wurden nun in die moderne Gestaltung investiert, die zusammen mit Melanie Linn, Stadtverwaltung, sowie den Anliegern und den örtlichen Vereinsvorständen in vielen Besprechungen vereinbart wurde. Diese Arbeit und das lange Warten haben sich letztlich gelohnt.

Nun musste der Meisterspagat vollbracht werden. Dem Gaukler war klar, dass dieser trotz aller nichtssagender opportunistischer Schwafelei, misslingen würde.

Also ließ er flugs von Helfershelfern einen Vorhang vorziehen mit der Begründung, die öffentliche Vorführung bringe seine Helfer in Gefahr. Nun sollten alle glauben, hinter diesem Vorhang sei der Spagat geglückt! Der Beifall blieb weitgehend aus, da die Zuschauer von dieser Vorstellung verständlicherweise enttäuscht waren.

Die Profigaukler beim Gauklerfest bewiesen da ganz andere, zu recht mit viel Beifall versehene Fähigkeiten.

Wechsel an der Attendorner CDU-Fraktionsspitze

Die CDU Attendorns hat in der Fraktionssitzung am 24. August Bruno Droste als neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Markus Greitemann stellt das Amt auf Grund beruflicher Inanspruchnahme zur Verfügung. Ihm gilt der uneingeschränkte Dank der Fraktion und der gesamten CDU der Stadt Attendorn für seinen unermüdlichen Einsatz, u. a. als Kandidat für das Amt des Bürgermeisters.

Markus Greitemann steht der Fraktion weiter im Amt des Stadtverordneten mit seinem Sachverstand, vor allem in Fragen der Städteplanung und des Bauens, zur Verfügung.

Der neue Fraktionsvorsitzende gehört dem Rat der Stadt seit 1994 an und bekleidete seitdem bis heute das Amt des 1. Stellv. Bürgermeisters, das er nun zur Verfügung stellt. Ein Nachfolger wird in der Ratsitzung am 6. September gewählt. Kandidieren wird Hermann Guntermann, nachdem die Fraktion diese Kandidatur mehrheitlich gewünscht hat.

Bruno Droste sieht seine Aufgabe in sachgerechter Kommunalpolitik mit Weitsicht über Wahltermine hinaus. Ein Ziel der zukünftigen Arbeit ist es, die CDU Attendorns zusammen mit dem Stadtverband wieder zu einer Ratsmehrheit bei der Kommunalwahl 2009 zu verhelfen.

Seine weiteren Ziele sind zukunftsweisende Entwicklungen im Bereich Stadtplanung (z.B. Gelände Dingerkus, Entwicklung von Wohngebieten, bedarfsgerechte vertragliche Ausweitung von Gewerbebetrieben zum Erhalt von Arbeitsplätzen), Erhalt dörflicher Infrastruktureinrichtungen, Erhalt der Schulstandorte, Schaffung notwendiger, den Belangen aller Attendorner

Schülerinnen und Schüler genügende Schulstrukturen, Erhalt bzw. Ausweitung des ÖPNV, z. B. durch Bürgerbus, um den Belangen aller Bevölkerungsschichten gerecht zu werden, Förderung von Einrichtungen für Kinder im Vorschulalter, Stärkung und Unterstützung von Vereinen, vor allem solcher mit intensiver Jugendarbeit.

Die Rückführung der Verschuldung in den „fetten“ Jahren ist ein weiteres Ziel.



(v.l.: Hermann Guntermann, Bruno Droste, Markus Greitemann)

Die CDU-Fraktion wird auch weiterhin konstruktiv zum Wohle der Menschen in Attendorn arbeiten!

Vorgezogene Bürgerbeteiligung zum Flächennutzungsplan abgeschlossen

Zustimmung bei Wohn- und Mischbauflächen

In der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause wurde die erste vorgezogene Bürgerbeteiligung zum Flächennutzungsplan abgeschlossen. Zwei weitere Runden der Bürgerbeteiligungen werden noch folgen.

Zunächst wurde über den gemeinsamen Antrag der CDU-, SPD-, UWG- und FDP-Fraktionen über die in den FNP aufzunehmenden Wohnbauflächen beraten und abgestimmt. Im Vorfeld war ein gemeinsamer Arbeitskreis gebildet worden, in dem über die Ausweisung der Wohnbauflächen beraten wurde.

In der Beschlussvorlage der Verwaltung war eine Konzentration von Baugebieten vorgesehen. Die CDU setzte sich bei den Beratungen für eine dorfertragliche Entwicklung der einzelnen Orte ein. Dieser Position schlossen sich die übrigen Fraktionen im Arbeitskreis schnell an.

Ursprünglich war eine Ausweisung von 25 ha Wohnbauflächen im neuen FNP angedacht. Der Regierungspräsident wollte dagegen nur eine Fläche von 9 ha genehmigen. In mehreren Verhandlungen wurde eine Ausweisung von ca. 13 ha erreicht. Nun galt es, diese Flächen sinnvoll auf die Orte zu verteilen.

Lichtringhausen wurde entgegen dem Verwaltungsentwurf mit einer größeren Fläche bedacht. Hier wurde vor wenigen Jahren eine neue Schulsporthalle gebaut. Die Zahl der Kinder, die die Grundschule Lichtringhausen besuchen, ist rückläufig. Es kann nicht sein, dass trotz der getätigten Investitionen das Dorf an einer Weiterentwicklung gehindert wird, in dem keine neuen Wohnbauflächen ausgewiesen werden.

In **Windhausen** wurden die im Planentwurf vorgesehenen Flächen reduziert, da die Vertreter der Fraktionen hierin eine dorfertraglichere Entwicklung sehen. Eine zu große Ausweisung von Flächen führt dazu, dass die Entwicklung zu rasant wird und zu viele neue Bürger in kurzer Zeit in die Dörfer kommen. Hier besteht die Gefahr, dass die gewünschte und erforderliche Integration nicht mehr geleistet werden kann.

In den anderen Orten wurde ähnlich verfahren. So erhalten neue Wohnbauflächen:

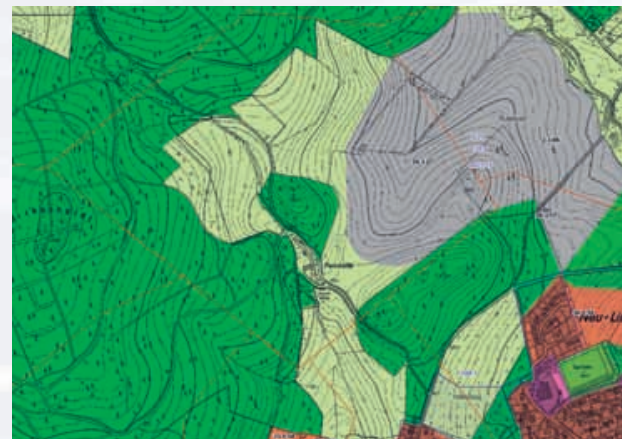
Attendorn 0,49 ha, **Biekhofen** 0,06 ha, **St. Claas** 0,19 ha, **Dünschede** 0,96 ha, **Ennest** 2,96 ha, **Lichtringhausen** 2,24 ha, **Neuenhof** 0,09 ha, **Neu-Listernohl** 3,65 ha, **Niederhelden** 1,02 ha, **Petersburg** 0,13 ha, **Röllecken** 2,12 ha, **Wamge** 0,30 ha und **Windhausen** 2,42 ha.

Die Ausweisung eines Gewerbegebietes entlang der Nordumgehung zwischen Schwalbenohl und Ennest war bei den Anliegern auf Widerstand gestoßen. Die Ortsunion Ennest hatte, zusammen mit den Ennester Vereinen, eine Unterschriftenaktion der Anwohner initiiert um die Ausweisung dieses zusätzlichen Gewerbegebietes zu verhindern.

Bei den Beratungen im interfraktionellen Arbeitskreis wurde Einigung darüber erzielt, dass dieser Bereich als Grünzone ausgewiesen werden sollte.

Bei einer Enthaltung wurde dieser Teil des FNP verabschiedet.

Mögliche Gewerbegebiete Biggen und Fernholte kontrovers diskutiert!



Bei der Entscheidung über ein Gewerbegebiet gab es quer durch alle Parteien unterschiedliche Meinungen. Dies wurde auch in den Wortbeiträgen deutlich. Die Grünen Abgeordnete Rita Pickert kündigte an, keinem Gewerbegebiet zuzustimmen und sich der Stimme zu enthalten. Von 9 Abgeordneten, ohne CDU-Abgeordnete, war ein schriftlicher Antrag auf geheime Abstimmung eingereicht worden. Jürgen Meise begründete diesen Antrag damit, dass einige Ratsmitglieder durch ihre Chefs, Arbeitskollegen oder Nachbarn unter Druck gesetzt würden.

Die CDU-Abgeordneten hatten schon im Vorfeld erklärt, dass sie öffentlich abstimmen werden und zu ihrem Abstimmungsverhalten stehen werden. In der CDU ist man der Meinung, dass Stadtverordnete der verlängerte Arm der Bürger sind und somit auch die Pflicht haben, als gewählte Vertreter Ihre Position in allen wichtigen Belangen der Kommune öffentlich zu machen. Den Druck der Öffentlichkeit muss ein Stadtverordneter aushalten können.

Bei der anschließenden Abstimmung über das Gewerbegebiet „Biggen“ gab es 19 Ja-Stimmen und 19 Nein-Stimmen aber **keine** Enthaltung. Damit war das Gebiet „Biggen“ abgelehnt. Für das Gebiet „Fernholte“ stimmten 21 Abgeordnete mit Ja, 16 Abgeordnete mit Nein bei **einer** Stimmenthaltung.

Auf Antrag des CDU-Abgeordneten Bruse wurde der Bereich „Gut Nierhof“ (Ihnetal) in das weitere Verfahren für mögliche Gewerbeflächen aufgenommen. Das Flächennutzungsplanverfahren wird nun in eine weitere Runde gehen. Alle Bürger haben nochmals die Gelegenheit, Ihre Anregungen und Bedenken vorzubringen.

Impressum:

Text und Gestaltung: Günther Bock, Bruno Droste, Eva-Maria Heuel, Elke Keseberg, Ulrich Lingemann, Michael Strotkemper

Verantwortlich: Günther Bock
Kontakt: CDU-Bürgerbüro, Breitestraße 10, 57439 Attendorn, Tel: 02722-63 57 58
www.cdu-attendorn.de

FU! Frauen Union informiert:

Dr. Peter Liese zu Gast am Muttertagsstand der FU

Erfreulich viele Besucher konnten in diesem Jahr wieder am traditionellen Stand der FU begrüßt werden. Bei Sekt und roten Rosen für die Mütter wurden Ideen ausgetauscht und mit den anwesenden Kommunalpolitikerinnen in lockerer Runde diskutiert.

Gast am Stand war Dr. Peter Liese, Mitglied des Europäischen Parlaments, der sich ebenfalls dem Gespräch mit den Bürgern stellte.



Spende für die Attendorner Tafel

Eine Spende von über 430 € übergaben jetzt Elisabeth Strotkemper und Marita Springob der „Attendorner Tafel“. Das Geld wurde beim Muttertagsstand gesammelt.

CDU für geänderte Vergaberichtlinien

Die CDU Attendorf ist der Meinung, dass Erfahrungen aus der Vergangenheit es nötig machen, über eine Modifizierung der Vergaberichtlinien für Bauplätze in dörflichen Baugebieten zu diskutieren.

Diese Baugebiete werden in aller Regel zur Absicherung der Bedarfe der örtlichen Bevölkerung ausgewiesen. Da der CDU an einer kontinuierlichen Entwicklung der Dörfer liegt, hat sie sich bei den Beratungen des neuen Flächennutzungsplanes für Ausweisungen von Flächen in allen Orten eingesetzt, während der Verwaltungsentwurf die Konzentration von Baugebieten vorsah.

Ausgangspunkt der Diskussion um die Vergaberichtlinien ist die Entwicklung des Baugebietes „Drinker Schlaa“ in Helden. Von Beginn an war es Ziel der CDU-Ortsunion, dieses Gebiet dorfverträglich zur Abdeckung des Baubedarfs der Bevölkerung des oberen Repetals für die nächsten 30 Jahre zu entwickeln. So wurde eine erhebliche Reduzierung von den zunächst



„Patientenverfügung und mehr - Vorsorge für den Krankheitsfall“

Im Anschluß an die diesjährige Mitgliederversammlung der FU am 18.05.2006 referierte der Attendorner Rechtsanwalt Martin Kuschel zum Thema „Patientenverfügung“. Er gab wertvolle Hinweise für den Fall, dass der Patient/die Patientin nicht mehr in der Lage ist, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln.

Gut verständlich erläuterte er die Unterschiede zwischen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Die zahlreich erschienenen Zuhörer hatten Gelegenheit Fragen zu stellen und erhielten viele praktische Informationen.

geplanten 9 ha auf tatsächliche 5,6 ha durchgesetzt. In der Folge wurden drei Bauabschnitte mit einer Dauer von jeweils 10 Jahren beschlossen.

Der letzte entscheidende Schritt muss nun sein, durch Veränderung der Vergaberichtlinien sicher zu stellen, das im Bebauungsplan formulierte Ziel („Versorgung der Bevölkerung im Bereich Helden mit Wohnraum langfristig zu sichern“) zu erreichen. Es sollte dabei auch ein Instrument gefunden werden, dass Bauwillige des Bereichs möglichst zu jeder Zeit eine Baumöglichkeit vorfinden.

Die CDU hat den Antrag auf Einrichtung eines Arbeitskreises zur Diskussion über Vergaberichtlinien bei dörflichen Baugebieten gestellt, der mit großer Mehrheit im Rat beschlossen wurde. Sie wird darauf drängen, diesen Arbeitskreis möglichst bald nach der Sommerpause einzuberufen. Die CDU wird dort zukunftsfähige konstruktive Vorschläge einbringen.

Aktivitäten der Attendorner CDU-Senioren

Senioren
Union
CDU

In jedem Monat findet eine Veranstaltung statt, die bei den Attendorner Senioren offensichtlich in nahezu allen Fällen auf ein sehr hohes Interesse und somit eine hohe Beteiligung stößt. Wenn auch die Zahl der eingetragenen Mitglieder noch ein Wachstumspotential nach oben verspricht, so besuchen die „älteren Herrschaften“ die Veranstaltungen der Senioren Union des letzten und auch diesen Jahres mit regem Interesse.

Die Vortragsveranstaltungen waren gut besucht, wobei die Firmenbesichtigungen, Wanderungen und Ausflugsfahrten stets ein noch größeres Interesse fanden.

Im Januar 06 gab Hauptkommissar Blöcher wertvolle Tipps und Anregungen aus seiner Praxis, wie man auch im Alter Verbrechern und Ganoven sinnvoll begegnen kann und ihnen ihr „schändliches Handwerk“ erschwert.

Unser SU- Mitglied Reinhard Henze hatte für Februar 06 eine Betriebsbesichtigung bei Fa. Metallwerke Kemper in Olpe arrangiert. Über 40 zum großen Teil sehr fachkundige Senioren ließen sich vom Seniorchef Herbert Kemper zeigen wie sie Bronze walzen oder gießen. Eine Technologie, die zum Teil auch bei den Attendorner „Gelbgießern“ und Armaturenherstellern zuhause ist. Herr Kemper diskutierte ausgiebig und gern mit den „alten Attendorner Fachleuten“. Es war eine beachtenswert gute Veranstaltung.

Auf Einladung von Herrn Dr. Virnich (GF) besuchten wir im März 06 die Heldener Metall Technik (HMT) in Attendorf Biggen in der ehemaligen und erweiterten Kaserne der Belgischen Garnison. Auch hier ließen sich über 40 Senioren zeigen wie die hohen, anspruchsvollen Auflagen der Automobilindustrie von diesem Attendorner „Zulieferer“ umgesetzt und erfüllt werden. Zuverlässigkeit und geringste Toleranzen sind hier das tägliche Brot.

Im April 06 gab es an einem Tag gleich 2 Besichtigungen, die Großbäckerei Hesse in Welschen-Ennest und das Bergbau-Museum in Meggen.

Herr Reinhard Hesse -Seniorchef- führte die Gruppe durch die „Backstube“ und erklärte mit kleinen Verkostungsproben die einzelnen Produkte und die Produktionslinien vom Teigherstellen, über das Backen bis zum Verpacken.

Nach Herrn Hesse's Ausführungen versteht sich die Firma trotz der vielen Mitarbeiter und Filialen nicht als eine Fabrik, sondern als einen mittelständischen Handwerksbetrieb. Beim anschließenden Frühstück wurde das eben produzierte gleich verköstigt.

Danach besuchte die Gruppe die alte Sachtleben- Schachtanlage „Sizilia“ in Lennestadt- Meggen, heute ein Museum. Die einst für die Deutsche Chemische Industrie wichtige Schwefelkies- Förderung wurde in den 90er Jahren eingestellt. Schwefelsäure ist ein lebenswichtiger Rohstoff, man sagt auch: „das Blut der Chemischen Industrie!“ In der Museumsausstellung wurde sehr eindrücklich und bildhaft von Herrn Dr. Heide den Besuchern das „Arbeiten unter Tage“ plausibel gemacht.

In schönstem Sommerwetter wanderte die SU Ende Juni 06 zur SGV- Hütte nach Helden. Nach einer seniorengerechten Wanderung standen für die Gruppe Kaffee, selbstgebackener Kuchen, kühle Getränke und gegrillte Leckereien bereit. Es war ein schöner Nachmittag, mit körperlicher Anstrengung und viel Geselligkeit, beides im rechten Maß.

Die aktiven Senioren, sie drängen nach Aktivitäten, sie sind interessiert, für alles was um sie herum passiert, sie holen nach, was früher nicht möglich war, sie engagieren sich politisch, meist im kommunalen Bereich, sie haben Erfahrungen ohne Ende und werden doch oft zu früh aus dem Arbeitsprozess ausgegliedert.

Die CDU Senioren Union Attendorf hilft durch ihre monatlichen Veranstaltungen mit, den „Älteren Herrschaften“ Impulse zu geben, dass der Alltag der Rentner nicht trist, sonder voller Aktivitäten sein kann. Außer die informativen und geselligen Veranstaltungen zu organisieren hat sich die Senioren Union auch das Erörtern von Fragen in politischen und sozialen Bereichen sowie Hinweise auf Hilfestellungen auf ihre Fahnen geschrieben. Es sind eben aktive Senioren, die da mitmachen.

Ist das noch „unsere“ Sparkasse ?

„Basis unseres Handelns sind Ihre Wünsche“, so beginnt der Brief, den der Vorstand der Sparkasse ALK den Kunden der zur Schließung vorgesehenen Geschäftsstellen im Juni 2006 zuschickte. Aber wünschen das die Kunden wirklich???

Ist nicht im Sparkassengesetz verankert, dass die Sparkasse den Auftrag zur flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung hat und der Hauptzweck der Geschäftstätigkeit nicht in der Gewinnerzielungsabsicht liegt? War die Umfrage bei ausgewählten Kunden wirklich professionell und repräsentativ? Kann das Hauptziel der Sparkasse ALK nur Gewinnmaximierung sein?

Stärkt sie nicht die Wettbewerber durch den Rückzug aus der Fläche und dem damit einhergehenden Verlust der persönlichen Kundenbeziehung? Ist es den Kunden von Neu-Listernohl und den umliegenden Ortschaften (ca. 3.000 Einwohner) zuzumuten, für fast jedes Bankgeschäft nach Attendorf fahren zu müssen?

Warum wird keine Rücksicht auf insbesondere ältere Menschen genommen, die keine modernen Medien nutzen können? Verschwinden mit dem vorhersehbaren Wechsel von Kunden nicht auch Spareinlagen, die die Sparkasse ALK zur Stärkung ihrer Rücklagen notwendig hätte? Warum wird mit dem Schwalbenohl ein ganzer Stadtteil zukünftig nur noch über Selbstbedienung versorgt? Warum werden Lichtringhausen und Windhausen vor Ort gar nicht mehr bedient?

Warum gibt es im Alleecenter eine Filiale nur wenige Minuten von der Hauptgeschäftsstelle entfernt?

Die Mitglieder der Ortsunionen Windhausen /Lichtringhausen und Ihnetal/ Neu-Listernohl wurden zum Gespräch mit dem Vorstand der Sparkasse eingeladen. Sie setzten sich für den Erhalt der bisherigen Geschäftsstellen ein. Der Vorstand erklärte sehr deutlich, dass es bei der Entscheidung zur Schließung der Geschäftsstellen bleibt.

OU Windhausen/Lichtringhausen mit neuem Vorstand



Unser Bild zeigt den im Januar 2006 neu gewählten Vorstand der Ortsunion Windhausen-Lichtringhausen (von links nach rechts):

Hermann Guntermann, Elke Keseberg, Jochen Kubny, Tino Kraus, Winfried Rauterkus, Andrea Boos, Frank Rauterkus, Monika Meyer

Die stellvertretende Ländrätin Marion Schwarte gratulierte dem neuen Vorstand und dankte den beiden Ratsmitgliedern Hermann Guntermann und Winfried Rauterkus für deren jahrelange „einzelkämpferische“ Tätigkeit im Einsatz für die Belange der beiden Ortschaften. Der neu gewählte Vorstand hatte bereits im ersten halben Jahr seiner Tätigkeit vielfältige Aufgaben zu erledigen:

Änderung des Flächennutzungsplanes und Erlangung von neuem Bauland in beiden Ortschaften, Erhaltung der Grundschule in Lichtringhausen sowie des Kindergartens in Windhausen, Anträge auf die DSL-Erschließung für die Ortsteile Lichtringhausen, Neuenhof und Nuttmecke, Anträge auf Funkumsetzer für den Rettungsdienst THW, DRK und Feuerwehr sowie Antrag für eine Notfallumgehung für den oberen Berndebach und Hebborg.

Terminvorschau:

12.09.06	Senioren Union: Besichtigung der Firma Gebr. Bruse, Ennest
14.09. – 17.09.06	Senioren Union: Fahrt nach Berlin
16.09.2006	Junge Union: "Raus mit der Sprache!" Stimm-, Sprech- und Atemtraining Kolpinghaus Olpe -Zusatztermin-
10.10. – 11.10.06	Senioren Union: Fahrt nach Würzburg
12.10.2006	Frauen Union: Besichtigung Hof Belke, Milstenau, Außengruppe Kinderheim Josef-Haus Olpe der GFO
28.11.2006	Frauen Union und Senioren Union: Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Münster mit Stadtbesichtigung zum Thema „Gold, Weihrauch und Myhrre“ Leitung: Ruth Trümper
25.11.2006	Frauen Union: „Frauen machen Messe (nicht nur) für Frauen“ Ausstellung in der Stadthalle Attendorf in Zusammenarbeit mit dem fraktionsübergreifenden Frauenarbeitskreis